

im dritten Buche seiner Annalen die Geschichte des hl. Bonifatius behandelt. Er kannte sowohl die Correspondenz als auch die von Willibald und Othlon verfassten Biographien des hl. Bonifatius. Erstere ist in einer das höchste Maass von Kritiklosigkeit und Willkür erreichenden Weise benutzt. Die mitgetheilten Briefe sind theils vollständig interpoliert, von ep. 12 z. B. ist blos das Datum intact geblieben, theils freie Uebearbeitungen derselben, theils willkürlich geänderte Auszüge aus den Originalen. Epp. 18 und 19 sind in einen Brief verschmolzen. Manche Mittheilungen setzen die Kenntniss nicht ausdrücklich erwähnter Briefe voraus. Ich machte mir folgende Zusammenstellung der von Aventin benutzten Bonifatiusbriefe, in welcher ich die Seitenzahlen der neuen Münchener Ausgabe beifüge:

Ep. 12 (382). ep. 17 (386). ep. 18 und 19 (386). ep. 21¹ (386). ep. 28 (388). ep. 38 (390). ep. 47 (392). ep. 50. 51. 52 (396—398). ep. 58 (399). ep. 66 (399—400).

Unter den von Aventin benutzten Briefen sind epp. 12. 17. 18. 28. nur im Mon., in diesem und Karlsr. epp. 19. 38. 50. 51. 52. 58. 66, im Mon., Karlsr. und Vind. allein ep. 7 enthalten. Daraus lässt sich schliessen, dass Aventin wohl Mon., der damals noch in Mainz war, benutzte.

Aus Willibald sind z. B. S. 382 ff. Jaffé III, 445—448, S. 387 Jaffé III, 453, S. 388 Jaffé III, 455—456, aus Othlon z. B. S. 387—388 Jaffé III, 490, S. 395 Jaffé III, 495—496 benutzt².

1) Ep. 21 ist blos durch Othlon überliefert und Aventin wohl auch nur durch diesen bekannt. 2) Ich hebe noch einige Punkte aus Aventins Erzählung über Bonifatius hervor, welche theils seine eigenthümliche Auffassung betreffen, theils vielleicht doch auf besonderen Quellen beruhen. Bonifatius kommt von England nach Utrecht und hat dort eine Unterredung mit Ratbod, den er zu rühren weiss. Doch stirbt der König einige Tage darauf plötzlich. Als Bonifatius die traurigen kirchlichen Verhältnisse im Frankenreiche erfährt, die S. 382, vielleicht nach ep. 42 geschildert werden, geht er nach Rom zu Gregor II, der ihn nach Deutschland schickt. Um jene Zeit 'Vivilo templo Laureacensi praefectus est'. Als Bonifatius zum zweiten Mal in Rom verweilt, sendet Papst Gregor die bekannte Instruction (Mon. Germ. Leg. III, 451) vom 15. März 716 (!) an Bischof Vivilo. Durch das Einschiebsel: 'in omnibus quemadmodum a Bonifacio edocti estis agite' wird die Beziehung zu Bonifatius hergestellt. Unter Utilo (Odilo) setzt Bonifatius in Bayern drei Bischöfe ein, Johannes in Salzburg, Ariobertus (Erembercht), Bruder des heiligen Corbinian (vgl. Buss-Scherer, Bonifatius S. 145), in Freising, Gäowaldus (Goibald) in Regensburg; 'socium Victerpo (Neoburgensi, vgl. S. 389) qui senio confectus erat adsciscit. Vivilus antea a Romano pontifice consecratus fuerat Bathaviumque Laureaco excisa transierat' (S. 390). Die Erhebung des Bonifatius auf den Mainzer Stuhl erfolgt gleich nach Absetzung des Gewilib (S. 396). Die Metropolitanwürde von Mainz 'Carolomannus et Pippinus postea perpetuo edicto statuerunt'. Ueber Virgilius